



Source: © UNICEF/ Keïta

unicef 
für jedes Kind

Das globale UNICEF Engagement

27.09.2020, München

Vorwort


**CORONAVIRUS
DISEASE** 
SIGNS & SYMPTOMS

 **Fever**

 **Dry cough**

 **Difficulty in breathing**

 **Tiredness**

For more information: Call Ministry of Health, South Sudan
TOLL FREE NUMBER **6666**

 World Health Organization  South Sudan Red Cross  unicef for every child



Liebe Unterstützer, Interessierte und Engagierte,
die Corona-Pandemie stellt Menschen weltweit vor große Herausforderungen. Bereits vorhandene Missstände (Hungersnöte, medizinische Unterversorgung, fehlende Bildungsmöglichkeiten) werden drastisch verschlimmert und die Schwächsten in der Gesellschaft – Kinder und Ältere – sind davon am stärksten betroffen. Aber in diesen schwierigen Zeiten rücken Menschen auch näher zusammen, reichen sich die Hände und treten gemeinsam dafür ein, den derzeitigen Bedrohungen entgegenzutreten. Um uns für die unermüdliche Arbeit, als auch für die Spenden, die diese Arbeit erst möglich gemacht haben, zu bedanken und diese zu würdigen, möchten wir – die UNICEF Arbeitsgruppe München – gerade in diesen schwierigen Zeiten die Erfolgsgeschichten von UNICEF & Unterstützern in den Fokus rücken, um so stärker auf die zahlreichen Hilfsprojekte und Erfolgsmomente aufmerksam zu machen. Einen Auszug dieser Projekte zum Wohle der Kinder durch UNICEF möchten wir Ihnen hier auf den folgenden Folien vorstellen.

Herzliche Grüße,

Angela Dürr *A. Bluhm*



Angela Dürr
Redaktionsleiterin Campaigning Team
UNICEF AG München



André Bluhm
Teamleiter Campaigning Team
UNICEF AG München

Situation COVID-19

Weltweit



Source: © UNICEF/ Dejongh

UNICEF: Für jedes Kind

UNICEF ist weltweit für Kinder da. Aber was bedeutet das konkret?

[Mehr erfahren ▶](#)

300 Einsätze

in Nothilfe-Situationen leistet UNICEF pro Jahr

72 Stunden

dauert es maximal, bis unsere Helfer bei den Kindern sind

150 Länder

setzen wirksame Programme für Kinder um

Situation weltweit

Die Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie für betroffene Kinder und ihre Familien sind dramatisch:

- **Über 1,5 Milliarden Mädchen und Jungen können momentan wegen Ausgangsbeschränkungen oder gar einer Ausgangssperre nicht zur Schule gehen.** In vielen Ländern drohen die Kinder den Anschluss an Bildung verpassen. Vor allem Kinder in Entwicklungsländern und Flüchtlinge sind davon betroffen, denn dort gibt es kaum Zugang zu digitalen Lernmöglichkeiten.
- Die Pandemie bedeutet Stress für Eltern und Familien, etwa durch Ausgangssperren und finanzielle Sorgen. Das **Risiko von Gewalt und sexuellem Missbrauch** kann steigen.
- Was die Kinder in den Nachrichten über das Coronavirus hören, kann sie **tiefgreifend verunsichern**. Und die alltäglichen Beschränkungen des öffentlichen Lebens können für sie bedrückend sein.
- Noch dazu sind **immer mehr Kinder und ihre Familien selbst in akuter Gefahr**, an der durch den Sars-CoV-2-Erreger verursachten Krankheit **Covid-19 zu erkranken**.
- Wegen der Bekämpfung des Coronavirus **fehlen zudem Kapazitäten im Kampf gegen andere Krankheiten**. So mussten etwa lebensrettende Impfkampagnen gegen Masern für mehr als 117 Millionen Kinder vorerst gestoppt werden.

UNICEF im Einsatz gegen COVID-19

Fokus Afrika



Source: © UNICEF/ Dejongh

Kindersterblichkeit in Afrika:

Alle fünf Sekunden stirbt auf der Welt ein Kind unter 15 Jahren! Jährlich sterben so geschätzt mehr als sechs Millionen Kinder. Ein Großteil dieser Todesfälle trifft Kinder noch vor ihrem fünften Lebensjahr und viele dieser Todesfälle wären vermeidbar. Die größte Zahl ereignet sich in Subsahara-Afrika, in Ländern, deren Bevölkerungen unter so vielen Aspekten benachteiligt leben. In vielen dieser Länder liegen die Mortalitätsraten bei Kindern unter fünf Jahren bei über 50 Fällen pro 1.000 Lebendgeburten, in mehreren Ländern sogar deutlich über 100 Todesfällen pro 1.000 Lebendgeburten und damit weit entfernt von dem Ziel in den Nachhaltigen Entwicklungszielen der Vereinten Nationen (Sustainable Development Goals, SDGs), die Mortalitätsrate unter 25 Kinder pro 1.000 Lebendgeburten zu senken.

Als Folge der Pandemie:

Kindersterblichkeit in ärmeren Ländern steigt

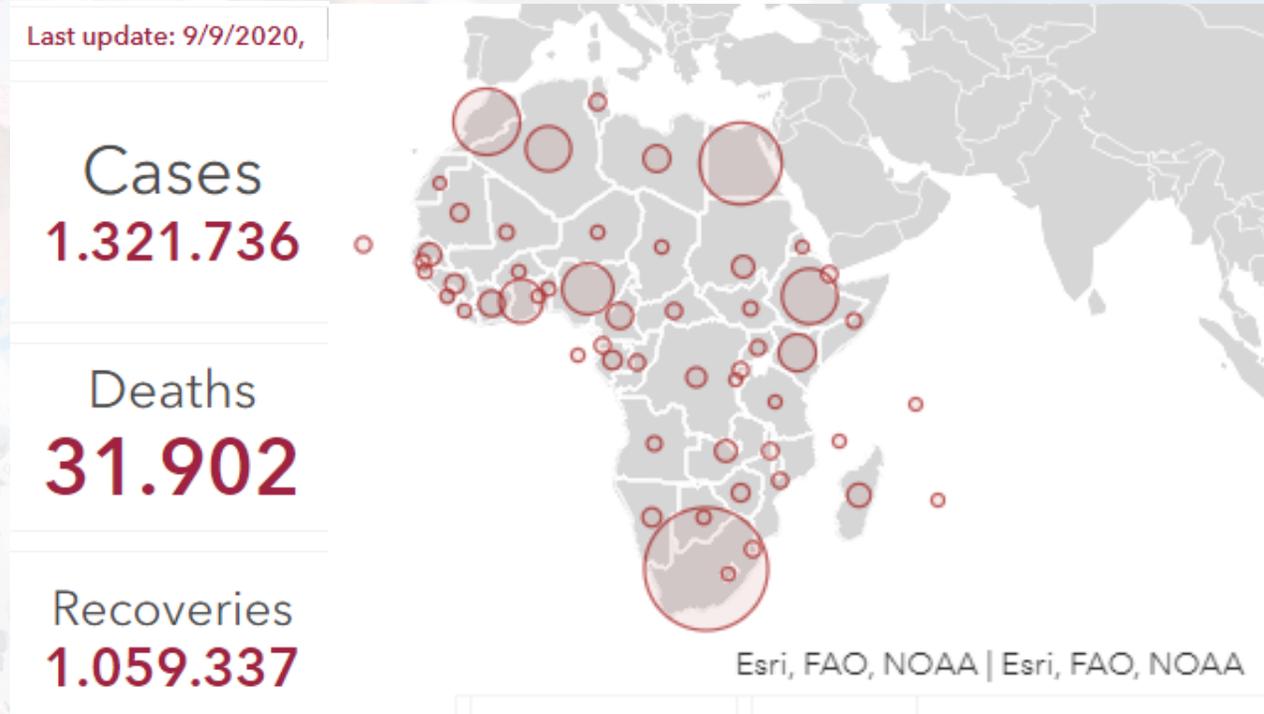
Die Corona-Pandemie könnte nach Einschätzung von Experten zu einer erheblichen Zunahme der Kinder- und Müttersterblichkeit in ärmeren Ländern führen. Die Sterblichkeitsrate könne um 45 Prozent ansteigen, hieß es in einer vom Fachmagazin "Lancet" veröffentlichten Studie.



Bis zu 1,2 Millionen geschätzte Todesfälle bei Kindern unter fünf Jahren

Situation in Afrika

- Steigende Fallzahlen
- Hohe Dunkelziffer aufgrund zu geringer Testkapazitäten
- Restriktionsmaßnahmen (Lock down, Schließung von Märkten & Moscheen) zur Eindämmung der Ausbreitung sind nur begrenzt möglich (enge Wohnbedingungen, überfüllte öffentlichen Verkehrsmittel)
- Schlechte Versorgung mit fließend Wasser
- Großer Anteil der Bevölkerung lebt am Existenzminimum → Ausgangsbeschränkungen gefährden überlebenswichtiges Einkommen
- Hilfsorganisationen warnen vor Hungerkatastrophen



Situation in Afrika

Krankenhausbetten pro 10.000 Menschen



Die Verfügbarkeit variiert stark zwischen den Ländern – und liegt deutlich unter der europäischen Länder, die mit der Versorgung von COVID-19 Patienten zu kämpfen haben.

Insgesamte Zahl der normalen Betten (ohne Intensivstationen)

- Geschwächte und überlastete Gesundheitssysteme
- Mangel an qualifiziertem Gesundheitspersonal und geringere Dichte an Gesundheitsinfrastrukturen
- Unzureichende medizinische Ausrüstung und Versorgung
- Ausfall von kritischen Routinedienste
- Hohe Belastung durch endemische Krankheiten: Tuberkulose, Malaria, HIV und andere zugrunde liegende Probleme wie Unterernährung
- Mangel an Testkapazitäten und Intensivbetten
- Angewiesen auf internationale Hilfe

Wie hilft UNICEF?



Source: © UNICEF/ Kanobana

Situation vor Ort:

Schulschließungen bedrohen die Bildung der Kinder!

UNICEF Engagement in Namibia:

- Unterstützung der Unterrichtsumsetzung über Radio & Internet
- Bereitstellung von Hilfsgütern
- Ausbau sozialer Sicherheitsnetze in Zusammenarbeit mit der namibischen Regierung

Wie hilft UNICEF?



Source: © UNICEF/ Desjardins

UNICEF Engagement in Mosambik:

- Lieferung von elf Tonnen Notfallausrüstung (Schutzanzüge, Mundschutz, Fieberthermometer & Schutzbrillen)
- Versorgung von Ärzten und Krankenschwestern mit Schutzausrüstung für zwei Monate

Wie hilft UNICEF?



Source: © UNICEF/ Chol

Situation vor Ort:

Dem Land fehlt eine funktionierende Jugendgerichtsbarkeit, daher werden zahlreiche Kinder bereits wegen kleinerer Vergehen inhaftiert.

UNICEF Engagement im Südsudan:

- Arbeitet gemeinsam mit seinen Partnern vor Ort an der Entlassung von Kindern aus Gefängnissen. **85 Kinder wurden bereits entlassen.**
- Entwickelt in einem Pilotprojekt Alternativen zu Haftstrafen gegen Kinder
- Schulung von Strafverfolgern in Kinderrechten
- Aufklärungskampagnen zu **COVID-19** mittels Verteilung von Info-Flyer und Poster

Wie hilft UNICEF?



Situation vor Ort:

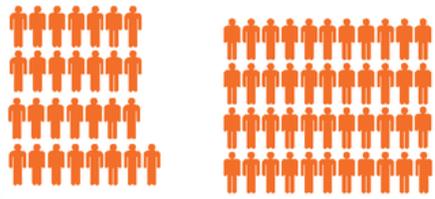
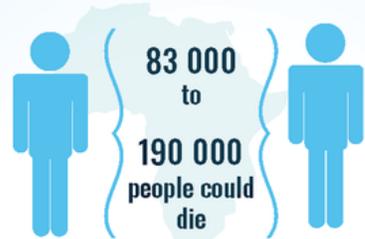
Nur einer von zehn Menschen kann sich die Hände waschen. Es gibt nur wenige Krankenhäuser, und die meisten Gesundheitsstationen haben kein fließendes Wasser.

UNICEF Engagement in Burundi:

- Versorgt das Krankenhauspersonal mit Wasser, Seife und Schutzausrüstung wie Masken und Gummistiefel
- Ausbau und Errichtung von öffentlichen Wasserstellen
- Aufklärungskampagnen zum Thema Händewaschen und Kontaktvermeidung

WHO Projections if COVID-19
containment measures fail in Africa*

(47 WHO African Region countries)



29 million to 44 million people could be infected



of whom 82 000 to 167 000 would be severe cases

Schätzungen der WHO:

- Bis zu 190 000 Menschen könnten in Afrika an COVID-19 sterben, wenn Eindämmungs- und Schutzmaßnahmen nicht greifen
- Niedrigere Übertragungsraten aufgrund jüngere Bevölkerung (70% sind unter 30 Jahre) deutet auf einen länger andauernden Ausbruch über einige Jahre hin
- Verringerung der wirtschaftlichen Produktivität und der öffentlichen Dienstleistungen
→ **drastische sozioökonomische Folgen**

*Quelle: WHO 2020, <https://extranet.who.int/sph/news/new-who-estimates-190-000-people-could-die-covid-19-africa-if-not-controlled>

Mögliche Todesfälle durch Coronavirus, wenn nichts unternommen wird



Diese Zahlen sind eine Vorhersage zukünftiger Ereignisse, in einem hypothetischen Szenario, in dem keine Maßnahmen ergriffen werden, um die Verbreitung des Virus zu unterbinden.

Schätzungen des Imperial College London:

Kleinere afrikanische Länder als auch Algerien, Südafrika und Kamerun sind einem hohen Risiko ausgesetzt sind, wenn Eindämmungsmaßnahmen keine Priorität eingeräumt wird

So setzen wir Ihre Spende ein: unsere Hilfsmaßnahmen im Überblick



Wir verteilen einfache, aber effektive **Hygieneartikel** wie Seife und Desinfektionsmittel in Gemeinden, Schulen und öffentlichen Einrichtungen.



Wir setzen uns dafür ein, dass **Kinder weiter lernen können**, und wir helfen, Lernangebote zu schaffen. Dafür beraten wir auch Regierungen.



Wir **klären weltweit Kinder und ihre Familien darüber auf**, wie wichtig einfache Hygieneregeln wie Händewaschen sind, um sich zu schützen.



Wir arbeiten kontinuierlich daran, mehr Menschen **Zugang zu sauberem Wasser** und zu Waschgelegenheiten zu ermöglichen.



Wir stellen **medizinische Artikel und Schutzausrüstung** für Gesundheitspersonal bereit, zum Beispiel Einmalhandschuhe und Schutzanzüge.



Wir sorgen dafür, dass es auch in Entwicklungsländern und Krisenregionen eine **medizinische Grundversorgung** gibt. Wir schulen Gesundheitspersonal und kümmern uns etwa um Impfungen und Geburtsvorsorge.



UNICEF hilft dabei, **Kinder zu schützen** und durch diese Krisenzeit zu begleiten. Unsere Mitarbeiter sprechen mit den Kindern und helfen ihnen zum Beispiel durch Spielen, schwierige Erlebnisse zu verarbeiten.



Helfen Sie und unterstützen Sie jetzt auch UNICEF für Kinderrechte weltweit



30 €

150 Stück Handseife, um eine
Gemeinde / ein Dorf auszustatten

64 €

240 Paar Einmalhandschuhe für
Mitarbeiter in Gesundheitszentren
& Kliniken

150 €

für Aufklärungsarbeit zum Schutz
vor Ansteckung z. B. über Radio,
Plakate, Social Media



Helfen Sie und unterstützen Sie jetzt auch UNICEF für
Kinderrechte weltweit



Sie haben Fragen?
Kommen Sie gerne auf
uns zu

info@muenchen.unicef.de



Angela Dürr
Redaktionsleitung
Campaigning Team
UNICEF München



André Bluhm
Teamleiter
Campaigning Team
UNICEF München



unicef 
für jedes Kind

Vielen Dank für die
Aufmerksamkeit